

Aus dem **RATHAUS** Königstein

## Bebauung Sportplatz Schneidhain Anregungen begrüßt

In den vergangenen Wochen wurde mehrfach über das Konzept zur Bebauung des Sportplatzes in Schneidhain diskutiert, da die beiden dazugehörigen Bebauungspläne bis zum 23. Dezember im Rahmen einer Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB im Rathaus auslagen. Dabei konnten Details wie die Dichte der Bebauung, die Firsthöhen der Häuser, die Lage des Sportplatzes oder die geplante Erschließung der Grundstücke, die in den zwei Bebauungsplänen angedacht sind, im Rathaus eingesehen werden.

Ängste und Bedenken, die solchen einschneidenden Planungen entgegengebracht werden, sind grundsätzlich aus Sicht benachbarter Bürger nachvollziehbar. Gerade deshalb ist es sehr wichtig, dass sich Bürger aktiv an der Planung durch Einsicht in das Planwerk und gegebenenfalls Einwendungen im Verfahren beteiligen. Diese Chance haben einige Bürger genutzt.

Die von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Rahmenbedingungen zu dem Projekt können nun mit Hilfe der eingegangenen Einwendungen noch weiter verfeinert

werden. Dabei kann es auch zu wesentlichen Veränderungen hinsichtlich der Planungsdetails wie der Lage der Gebäude, der Dichte oder der Dimensionen der Bebauung kommen. Fest steht bis heute allerdings, dass das Gelände mit Wohnhäusern und einem Markt bebaut werden soll. Dem Investor liegt eine verbindliche Mietanfrage eines Marktbetreibers vor, eine abschließende Entscheidung über den Betreiber kann allerdings erst zu Beginn der Bauarbeiten am Marktgebäude getroffen werden.

Selbstverständlich ist auch, dass vor der Aufgabe des alten Spiel- und Sportplatzes die neuen Plätze fertiggestellt und nutzbar sind und die Rollschuhbahn vor die Heinrich-Dorn-Halle verlegt wurde.

Bis zum Satzungsbeschluss über die Bebauungspläne und die Umsetzung der Maßnahmen sind die Vorgaben weiter zu konkretisieren. Alle planungsrechtlichen Schritte werden in den städtischen Gremien öffentlich beraten und in den Sitzungen des Ortsbeirates auch öffentlich mit den Schneidhainer Bürgern diskutiert.